



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No: 51. Ao: 1631.**

**1631**

# Wöchentliche Zeitung / N<sup>o</sup>: 1631.

Extract schreibens auß Würzburg vom 30. Novemb.

**D**emnach der Tilly von der Stadt Nürnberg plötzlich vffgebrochen/ vñ die eingenommene Embler besetzt hinterlassen/ hat er seine marche theils nach Sülzbach vñ die Böhmische Grenze/ theils nach der Unterpfalz genommen/ ist über 30000. Mann vñ Duben nicht stark/ sehen offte in 3. Tagen kein Brod/ vñ ist vber den halben theil nicht rechte Armiret/ auch ist bey ihnen groß mangel an Kraut vñ Loth/ welches sie mit Karren auß Bapern mit großer mühe bekommen. Der General Graff von Solms/ ist letztmahls auß der Stadt gefallen/ vñ viel gefangen mit hinan bracht/ hat Altorf/ Lauff vñ derßbruck schon von der einquartirung gereiniget/ vñ die Besatzung darinnen/ wider gemacht. Die Nürnberger haben eine Heroische Resolution gefasset/ vñ willn sie Luste vñ Raumb bekommen/ sein sie in starker werbung/ ihre Angelegenheit gegen die Ligisten/ zu suchen.

Ob vns schon Avisiret worden/ daß der Tillysche Gen. Gallas/ mit etlichen starken Troupen naher Voitlandt vñ Meissen/ eine Diversion stellen wolle/ vñ vñthalben der Herzog Wilhelm von Weimar/ etliche Pässe in Voitlandt schon besetzt vñ besetzt/ auch mit seiner Armee von 15000. Mann/ schon vñ den Orten/ denn etliche Schwedische Troupen von des H. Bannirs Dole/ securren werden/ vernimbt man doch nichts/ vñ scheint/ die Tillysche haben keine Lust durch Berg vñ Thal/ Schne vñ Kälte/ bey Winterzeit zu sechten/ oder zu marchiren. Forshaimb hat der Baperrfürst mit 4. Compagnia besetzt/ möchte in dem von vns besucht werden/ die weiln Ihr Königl. Mayest. einen glücklichen vñ grogen im Churfürstent. umb Weins haben/ vñ diese herum liegende Regimenter nicht nötig/ besondern dem Feinde gnug gewachsen sein.

Heute hat man schreiben von Hanaw bekommen/ das sich Weins accomodiret/ nach dem die Stadt etliche Tage beschossen/ vñ bey 200. schritt die

N<sup>o</sup>: 51.

Nov

Mawer nieder geleget worden/ mit welchen Conditionen aber/ der Accord geschick-  
hen/ vber sende ich mit behestem. Chur Sachsen ist Prorex in Böhmen gewer-  
den/ hat den gülden Steig nacher Böhmen ver sperret/ vnnnd Armiret die Vawren  
im Lande vff der Enß/ welche ihres vorigen Trübsahls vnnnd Schadens / nicht ver-  
gessen haben.

Dappenhelm hat sich nacher Eollen begeben / mit etliche wenig Pserden/  
dann weilln die Herren General Staden 12000. Mann vnter desß Graff Wil-  
helms von Nassaw/ Licentires / besorgen sich die Pfaffen zu Eollen eines Auf-  
zuehrs/ insonderheit weilln die Kön. Schwedische Armee / sich theils den Rhein-  
stromb hinunter begeben / vnnnd mit stark armirten Schiffen / ihren Curß nacher  
Coblenß nehmen. Was nun Ihr Kön. Mayest. vor eine Intention gefasset/  
ist in geheimb. Gestern sein 2000. Stadische Reuter althier wieder angelan-  
get/ die vff Nürnberg zu wollen / vnnnd begehren den Tillischen das Geket zu ge-  
ben/ damit sie in keinen Orth/ insonderheit vff den Dörffern/ sicher Quartir neh-  
men können/ Was nun ferners vorlauffen wird/ sol ihme avisiret werden.

Auf der Höhe vom 10. Decemb.

**D**en 10. Decemb. sein die Fürstl. Bremische Reuter vnnnd Knechte /  
vor diesem von Langewehl zu Werden sein Commandirt worden/ weilln  
sie aber von dem Grafen von Brannsfeldt von einer seithen / vnnnd der  
Keinnacher auß Staden von der ander seithen/ seind vbermannet befunden/ sein  
sie guthwillig abgezogen / Sonsten haben wir / das die Käyserl. das Junckeren  
Hauff / Postel genandt / worauff 80. Mann Bremisch Voldt gelegen / einge-  
nommen/ selbiges Voldt/ nebenst ihren Officirn/ nach Rodenburg gebracht/ das  
ander Voldt ist wieder in ihr Quartir gezogen.

Auf Duxschude vom 12. Decemb.

**W**eilln das althier Werden vnnnd Staden/ Käyserl. Voldt aufgezo-  
gen/ Vieh vnnnd anders nach der Meyenburg zu Convoiren/ als sein die Fürstl.  
Bischhoffliche Bremische/ in 3000. Mann stark/ vff Werden vnnnd  
ten getrocken/ sich beyder Orthher Impatronirt / Dieses ist alß balden der Käy-  
ser Besatzung/ welche an der Weser noch in etlichen Städten herunter ligt / die da  
auf allen Orthzen zusammen gerückt / selbige werden deñnen Königl. Schwed.

der Fürstl. Meckelburgischen / zu thunde geben / vnd die wieder auß beyden Br  
thern (wo möglich) heraus jagen / Dargegen sollen noch etliche 1000. Mann  
auß denen Fürstenthumben Meckelburg im anzug sein / weiln die Stadt Wis  
mar gleichsamb durch denen darinnen liegenden Käyserl. Obristen Gram / accord  
dret / vnd etliche Tage anstandt erlangt / mit Sack vnd Pact abzuziehen / Intim  
gemeldter Obrister sich wegen seines Leibes schwachheit / Curiren zu lassen. Ge  
meldtes Kriegsvold auß Meckelburg / sein schon 11. Zahren vmb Hamburg an  
kommen / ein solches Vold giebet für / baldt wiederumb auß / vber die Elbe  
zu ziehen / gleichwohl vernimbt man / das sie noch viel Volder hernacher erwar  
ten / deme Käys. Vold in hiesigen Stuffe Bremen / desto besser Bestandt zu sein /  
wie eine solche Sache ablauffen dörfte / ist zu ersehen.

Auß Halberstadt vom 14. Ditto.

**N**achdemmahle dehnen in Magdeburg / durch den Herrn Königl. Obri  
sten Bannier / zu hartest zugeschet worden / auch ganz vnter die Städte  
kommen / auch ihnen zum offtern gar schwere Conditiones vorgeschla  
gen / nemlich also vor erst / das sie sich vff gnad vnd vngnad ergeben sollen / Dar  
gegen der Käyserl. Herr General inwendig begehrt / vffs beste / Kriegs gebrauch  
mach / neben etlichen Stücken / abzuziehen / Also haben die Tractaten in die lenge /  
oder eine geraume Zeit gewehret / Interim hin vnnnd wieder Curir spedat / vmb  
Ordinanz von Ihrer Mayest. zu Schweden einzubringen / das endtlich also für  
gangen / daß die Besatzung begehrt (vmb guten Accord zu erlangen) in Weissen  
zu Ebur Sachsen ihrer Marsch zu nehmen / vnnnd sich allda vnter zu stellen / wel  
ches solt allerseits beliebet worden / sein also am Montag nur mit der Unterwehr /  
gleichwohl mit Sack vnd Pact / abgezogen. Ihr Fürstl. Gn. sollen deme vort  
Wanfeldt / so der Käyserl. Commandeur in Magdeburg gewesen / Perdon er  
schelet / vnd selbigen zu schützen / versprochen haben / also alles herausser / Wie es  
aber mit dem Herrn von der Neßen (darüber sehr geklaget wird) ablaufft / hat  
man zu vernehmen.

Allhier leiden wir noch groß Trangsahl / also / das noch Continne Contri  
buit werden muß / gleichwohl ist man mit dieser Nation friedlicher zufrieden / als  
vorhin. Der Käyserl. Englischer Obrister Hammelshon / wird allhier seine  
Residens nehmen / wie er denn chist erwartet wird / vnnnd sein dessen sachen oder  
Pagagi schon herein / vnd vff die Commis gestelt worden.

Auß

Auß Eölln vom 7. Decemb.

**W** Eölln den Posten oder Boten allerhand ver hinderung vnterwegs we  
derfähret / das sich balde keiner mehr wagen oder trawen darff / also kan  
man vff dißmahl wenig gewisses haben.

Allhier hat man groß geschrey gemacht / ob solte Ihre Königl. Mayest. zu  
Schweden gleich vff anhero im marchiren sein / welches allhier grosse vnnnd hohe  
alterationes verursacht / so bekommen wir contra Wissen / daß sich Ihre Mayest.  
wieder gewendet / ob es nun vff Wurms oder Heidelberg gehen / wird zu verneh  
men sein.

E N D E.



N. 1631. N. 51.